

PodC JLL Episode 410

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 410: Vom Umgang mit Kleinen – Teil 5 (Matthäus 18,10-14)

Wir waren gestern bei der Aussage stehen geblieben. *Habt Salz in euch selbst, und haltet Frieden untereinander!* (Markus 9,50) Bei Matthäus hört sich der ähnliche Gedanke so an:

Matthäus 18,10: Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet!

Wir denken bei dem Begriff *Verachtung* an eine heftige Form der Ablehnung. Wir denken an abfällige Blick, an spöttische Kommentare, an ein starkes Gefühl der Geringschätzung. Die Bibel hat da einen etwas anderen Maßstab. Wenn man so will: Den Maßstab der Liebe und des Friedens.

Am besten lesen wir weiter, um zu sehen, worum es Jesus hier geht.

Matthäus 18,10-14: Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist. 12 Was meint ihr? Wenn ein Mensch hundert Schafe hätte und eins von ihnen sich verirrt, lässt er nicht die neunundneunzig auf den Bergen und geht hin und sucht das irrende? 13 Und wenn es geschieht, dass er es findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich mehr über dieses als über die neunundneunzig, die nicht verirrt sind. 14 So ist es nicht der Wille von eurem Vater, der in den Himmeln ist, dass eines dieser Kleinen verloren geht.

Der letzte Vers scheint mir der Clou zu sein. Gott will nicht, dass eines dieser Kleinen verloren geht. Es geht also immer noch um die Kleinen, die an Jesus glauben. Und wenn wir uns ihrem Glauben in den Weg stellen, sie nicht vor dem negativen Potential, das in uns steckt, schützen, dann leben wir nicht im Willen Gottes. Als reife Christen sind wir dazu berufen, mit aller Macht dafür zu sorgen, dass wir den Kleinen im Glauben nicht zum Anstoß werden und nichts, wirklich gar nichts tun, dass sie verloren gehen. Und Jesus betont hier sogar, dass wir nicht *eines dieser Kleinen* übersehen dürfen. Ihm ist die *einzelne* Person wichtig! Das betont er am Anfang – *seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet* – und am Ende – *so ist es nicht der Wille von eurem Vater, ... , dass eines dieser Kleinen verloren geht.*

Warum sollen wir da besonders vorsichtig sein? Weil die Kleinen im Glauben gut vernetzt sind. Wir mögen ja auf der Erde mehr Freunde und mehr Einfluss haben, aber im Himmel, da gilt, dass *ihre Engel ... allezeit das Angesicht meines Vaters schauen*. Jeder Kleine im Glauben ist Gott wichtig. So wichtig, dass sein Engel direkten Zugang zu Gott, dem Vater hat.

Die Formulierung *das Angesicht schauen* kommt aus der Sprache des Königshofes. Es beschreibt, dass jemand Zugang zum und Einfluss beim König hat.

So lautete das Urteil Davids über Absalom:

2Samuel 14,24: Aber der König sagte: Er soll sich zu seinem Haus wenden, mein Angesicht soll er nicht sehen. Da wandte sich Absalom zu seinem Haus, und das Angesicht des Königs sah er nicht.

Das war eine Strafe! Dagegen werden im Buch Esther die einflussreichsten Männer am Königshof des Ahasveros so beschrieben:

Esther 1,13.14: Und der König sprach zu den Weisen, ... 14 und die ihm am nächsten Stehenden waren Karschena, Schetar, Admata, Tarsis, Meres, Marsena, (und) Memuchan, die sieben Fürsten der Perser und Meder, die das Gesicht des Königs sahen, die den ersten Sitz im Königreich innehatten

Wenn die Engel der Kleinen Gottes Angesicht sehen dürfen, dann sind sie keine normalen Engel. Sie haben Zugang zu Gott und Einfluss vor dem himmlischen Thron. In der apokryphen Literatur, die zwischen dem Alten und Neuen Testament entstanden ist, gibt es für die besonders wichtigen Engel sogar die Bezeichnung *Engel des Angesichts* (Jubiläen 2,2.18ⁱ). Wenn die Engel der Kleinen im Glauben allezeit das Angesicht Gottes schauen, dann wird damit betont, wie groß und wie einflussreich sie sind. Die Rechte der Kleinen werden von sehr bedeutungsvollen, himmlischen Wesen vertreten.

Vielleicht fragt ihr euch jetzt: Haben wir alle einen Schutzengel im Himmel? Die Bibel ist da sehr zurückhaltend, wenn es darum geht, solche Spekulationen zu nähren. Es gibt m.E. nur eine Stelle im Neuen Testament, die ein klein wenig in diese Richtung weist. Darin geht es um Petrus, der mit Gottes Hilfe aus dem Gefängnis flieht, vor einem Haus voller Christen an die Tür klopft und dann passiert Folgendes: Die Dienerin, Rhode, kommt, erkennt die Stimme des Petrus und freut sich so sehr, dass sie sofort zurück ins Haus rennt, um allen davon zu berichten, dass Petrus vor der Tür steht, aber sie vergisst dabei, dem Petrus aufzumachen. Der steht also immer noch vor der Tür und im Haus spekulieren die Christen darüber, was Rhode gemeint haben könnte. Alle wussten ja, dass es Petrus nicht sein konnte, der da vor der Tür steht. Petrus saß im Gefängnis. Und dann lesen wir:

Apostelgeschichte 12,15: Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. Sie aber

beteuerte, dass es so sei. Sie aber sprachen: Es ist sein Engel.

Die Anwesenden können also nicht glauben, dass Petrus vor der Tür steht, und die einzig andere Idee, die Sinn ergibt, lautet: *Es ist sein Engel*. Ich wüsste keine andere Stelle in der Bibel, die dichter an das Konzept von Schutzengeln herankommt. Und ehrlich gesagt, reicht mir diese Stelle nicht, um ein ganzes, theologisches Konzept darauf zu errichten. Was ich grundsätzlich über Engel weiß, ist dies:

Hebräer 1,14: Sind sie (= Engel) nicht alle dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die das Heil erben sollen?

Das kann ich allgemein über Engel sagen. Sie sind *dienstbare Geister*. Ihr Job ist es, denen zu dienen, *die das Heil erben sollen*. Und das sind wir. Und in diesem Sinn nehmen sich die einflussreichsten Engel der Kleinen im Glauben an. Warum tun sie das? Ganz einfach, weil sie das Konzept von Größe widerspiegeln, das wir schon kennen. Groß im Reich Gottes sind die, die sich um Kleine kümmern.

Und wir tun gut daran, uns das zu merken.

Matthäus 18,10: Seht zu, dass ihr nicht eines dieser Kleinen verachtet! Denn ich sage euch, dass ihre Engel in den Himmeln allezeit das Angesicht meines Vaters schauen, der in den Himmeln ist.

Wenn mächtige Engel, die direkten Zugang zu Gott haben, auf der Seite der Kleinen im Glauben stehen, dann darf es uns aus zwei Gründen nicht in den Sinn kommen, diese zu verachten.

Erstens haben sie mächtige Fürsprecher. Wenn wir die Kleinen nicht in Liebe aufnehmen (Matthäus 18,5), sondern uns ihrer geistlichen Entwicklung in den Weg stellen, dann wird das an allerhöchster Stelle zu Sprache gebracht werden!

Und zweitens sind uns die Engel, die das Angesicht Gottes sehen, ein Vorbild. Wenn ihnen die Kleinen im Glauben wichtig sind, dann sollte ihr Beispiel auch uns motivieren. Wenn sie sich für die Kleinen einsetzen, dann sollten die Kleinen im Glauben auf unserer persönlichen Prioritätenliste auch ganz oben stehen!

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest noch einmal darüber nachdenken, wo die Kleinen im Glauben auf deiner persönlichen Prioritätenliste stehen.

Das war es für heute.

Vom 26.-28.4.2024 finden in Berlin-Spandau die Spandauer Bibeltage zum

Philipperbrief statt. Infos dazu im Skript: <https://www.weil-gott-dich-liebt.de/bibeltage>

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

¹ https://de.wikisource.org/wiki/Jubil%C3%A4enbuch_oder_Kleine_Genesis

Die zwei höchsten Engelklassen sind die Engel des Angesichts und die der Heiligung, die andern Engel bilden zusammen eine dritte, niedere Klasse; sie sind über die Elemente und Naturereignisse gesetzt.